



# Fernsehen, Gameboy & Co

Medien

## Unterrichtsmaterial für VolksschullehrerInnen

Insgesamt 57 Prozent der Kinder zwischen sechs und 13 Jahren nutzen zumindest selten das Internet. Die KIM-Studie 2010 belegt dabei eine deutliche Zunahme der Nutzung sozialer Netzwerke: Mittlerweile nutzen 43 Prozent der sechs- bis 13-jährigen Internetnutzer regelmäßig Communities. Nach Schätzung der befragten Haupterzieher verbringen die Sechs- bis 13-jährigen durchschnittlich 24 Minuten pro Tag im Internet. Ein Viertel der Sechs- bis 13-jährigen will nicht mehr auf Computer und Internet verzichten. Insgesamt ist das Fernsehen aber weiterhin das zentrale Medium für Kinder: Drei Viertel der Sechs- bis 13-jährigen sehen jeden oder fast jeden Tag fern und die durchschnittliche Nutzungsdauer pro Tag beträgt nach Angaben der Haupterzieher 98 Minuten. In Tirol dürften die Zahlen nicht weit davon entfernt liegen ...



## Grundsätzliches

### zur Medienerziehung in der Volksschule

Es erscheint pädagogisch wenig sinnvoll, kindlicher Mediennutzung grundsätzlich ablehnend gegenüberzutreten oder diese gar verhindern zu wollen.

Medienerziehung in der Volksschule kann dazu beitragen, die mediengeprägte Lebenssituation der Kinder aufzugreifen und zu verarbeiten. Darüber hinaus lassen sich Medien auch in der Schule zu kreativem und spielerischem Einsatz sehr gut nutzen, was zahlreiche LehrerInnen auch praktizieren. Ein aktiver und selbstbestimmter Umgang mit der Medienwelt kann so erlernt werden.

#### Allerdings:

Auch im Falle eines gezielten, alters- und entwicklungsentsprechenden Mediengebrauchs von Kindern gilt der Grundsatz, dass sie dem Kind elementare Grunderfahrungen, persönliche Kommunikation und menschliche Zuwendung nicht ersetzen können. Kinder werden in der Regel erst dann exzessive Mediennutzer, wenn ihre spontanen Fragen unbeantwortet bleiben, ihre emotionalen Bedürfnisse nicht gestillt werden, ihr Welterforschungs- und Bewegungsdrang unterbunden wird.

#### Immer noch Medium Nummer 1: Fernsehen

Die Auseinandersetzung mit dem Medien- (hier exemplarisch Fernseh-)konsum von Kindern hat eine nicht zu unterschätzende Bedeutung für die Suchtprävention in dieser Altersgruppe. Neben allen positiven Seiten, die das Medium Fernsehen in sich birgt, darf darüber nicht vergessen werden, welche Hintergründe und Gefahren sich hinter exzessivem Fernsehkonsum gerade (aber nicht nur) bei Kindern verbergen können:

- passive Konsumhaltung (Trend hin zum „sich Berieseln lassen“);
- ausweichendes Verhalten (Fernsehen als Mittel, um Langeweile, Überforderung, Enttäuschung, Wut und Trauer nicht mehr zu spüren);
- Ersatzbefriedigung (Fernsehen, weil niemand zum Spielen da ist);

- Gruppenzwang (Sendungen sind häufig Thema unter Kindern, da sollte man mitreden können);
- Isolierung (wer exzessiv fernsieht, verliert den Zugang zu kommunikativen Aktivitäten).

Die genannten Punkte sind allesamt für die Entwicklung von Suchthaltungen typisch, der Konsum von Suchtmitteln im Jugendlichen- und Erwachsenenalter kann ähnliche Funktion haben.

#### Daraus kann man folgende Schlüsse für den Unterricht ziehen:

- (Neue) Medien als etwas grundsätzlich Positives im Unterricht aktiv einbauen und neben den anderen Aktivitäten als ein Instrument unter vielen einsetzen (nicht hochstilisieren);
- aufzeigen, was Vorteile der neuen Medien sind, aber auch was sie nicht ersetzen können;
- die negativen Auswirkungen exzessiven Konsums thematisieren und ev. auf mögliche Hintergründe und Alternativen hinarbeiten;
- die Wirkung von Medienerziehung in der Schule wird durch Kooperation mit den Eltern positiv verstärkt.

#### Weitere Materialien:

- Begleitmaterial zum Bücherkoffer „Lena wünscht sich auch ein Handy“: [www.kontaktco.at/downloads](http://www.kontaktco.at/downloads)
- [www.saferinternet.at](http://www.saferinternet.at) (Material für Lehrende)
- [medienwelt.tibs.at](http://medienwelt.tibs.at) (Überblick empfohlener Unterrichtsmaterialien)

## Unterrichtsvorschlag

### Unsere Fernsehgewohnheiten unter die Lupe genommen

#### Einstieg

LehrerIn erzählt von einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Fernsehen (eigene Fernsehgewohnheiten, Lieblingssendung, ...)

Fernsehgewohnheiten sind von Familie zu Familie sehr unterschiedlich:

- manche haben gar keinen Fernseher,
- in manchen Familien gibt es klare Regeln, was und wann Kinder schauen dürfen (und diese „verpassen“ dann manchmal Sendungen, über die Mitschüler sich unterhalten),
- manche Kinder haben einen eigenen Apparat im Kinderzimmer und dürfen fast alle Sendungen anschauen

#### Thema der Stunde soll heute sein - Welche Sendungen begeistern uns?

#### Gruppeneinteilung

Es werden Kärtchen ausgeteilt, die mit Titeln von beliebten Sendungen beschriftet sind (z.B. falls 6 Gruppen geplant sind, 6 verschiedene Titel); alle, die den gleichen Titel gezogen haben, finden sich zu einer Gruppe zusammen.

#### Aufgabenstellung

Jede Gruppe sollte aus dem Fernsehprogramm einer Woche (ein Exemplar sollte jeder Gruppe zur Verfügung stehen) für jeden Tag ein Wunschprogramm zusammenstellen, das eine Stunde nicht überschreiten darf.

#### Auswertung der Gruppenarbeit

Die Klasse setzt sich im Kreis hin und analysiert mit dem/der LehrerIn, nach welchen Kriterien die Gruppen ihre Wahl getroffen haben.

Fragen können dabei sein:

- Ist es euch schwer gefallen zu entscheiden, was ihr in euer persönliches Programm aufnehmen sollt?
- War dies das erste Mal, dass ihr euch anhand des Programmheftes mit Sendungen beschäftigt habt?

- Was interessiert euch an einer Sendung?
- Wann findet ihr eine Sendung langweilig?
- Kommt es vor, dass ihr zögert, ob ihr fernsehen oder etwas anderes tun sollt, z.B. spielen?
- Habt ihr euch auch schon Sendungen angeschaut, die ihr nicht verstanden habt, die euch Angst gemacht haben oder bei denen euch unwohl war?
- Ist es schwierig, sich auf eine Stunde fernsehen zu beschränken?

#### Wahl der drei beliebtesten Sendungen

Aus dem Wunschprogramm der Gruppen werden die drei „wichtigsten“ Sendungen ausgewählt - Ausschnitte aus diesen Sendungen werden in einer der nächsten Stunden gemeinsam angeschaut und besprochen; (ev. Schüler zum Aufzeichnen beauftragen!) \*

#### Abschluss dieser Unterrichtseinheit - Spiele, welche die Aufmerksamkeit fordern

z.B. je zwei Kinder stehen sich gegenüber und betrachten sich ganz genau; nun dreht sich ein Kind um und das andere verändert etwas an seinem Äußeren, auf ein Zeichen darf das erste Kind sich wieder umdrehen und sollte die Veränderung entdecken; dann Rollenwechsel; kann mehrmals wiederholt werden, auch mit wechselnden Partnern!

\* *In einer der folgenden Stunden sollten dann die Ausschnitte der Lieblingssendungen der Kinder in der Schule gemeinsam angeschaut werden mit dem Ziel, die besondere Faszination gerade dieser Sendungen herauszufiltern: lehrreich/interessant; spannend; lustig; nette Schauspieler/Moderatoren; alle reden darüber; kommt zur richtigen Zeit; ...; im Anschluss könnten die Kinder (in Gruppen oder allein) eine Szene aus einer Sendung/einem Film pantomimisch nachspielen, die Mitschüler raten, wer/was dargestellt wurde.*

## Präventionsprogramm „EIGENSTÄNDIG WERDEN“

### Was verspricht EIGENSTÄNDIG WERDEN?

Dieses evaluierte und seit Jahren in ganz Österreich umgesetzte Unterrichtsprogramm basiert auf der gezielten und langfristig angelegten Förderung der Lebenskompetenzen:

- Selbstwahrnehmung und Einfühlungsvermögen
- Umgang mit Stress und negativen Emotionen
- Kommunikation
- Kritisches Denken / Standfestigkeit

Selbstbewusste Kinder, die eine positive Einstellung zu sich selbst und ihren Kompetenzen haben, die gelernt haben, Konflikte durch Verhandeln zu lösen, die ihre Gefühle und Bedürfnisse richtig einschätzen und verbalisieren können und es schaffen, sich negativem Gruppendruck zu widersetzen, können sich bewusst gegen Suchtmittel/-verhalten und für eine gesunde Lebensweise entscheiden.

Die Umsetzung im Unterricht wird durch eine ausführliche LehrerInnenschulung und ein umfangreiches, kostenloses Materialienpaket, das von der EIGENSTÄNDIG WERDEN Privatstiftung zur Verfügung gestellt wird, unterstützt: Unterrichtsmappe mit detaillierten UE, Liederbuch, Bewegungsbuch, Lieder-CD, Handpuppe ...

### EIGENSTÄNDIG WERDEN in Tirol:

Das Präventionsprogramm wird in Tirol von kontakt+co begleitet, Schulungen und ergänzende Workshops werden über die PHT angeboten.

Die aktuellen Termine entnehmen Sie bitte unserer Homepage [www.kontaktco.at](http://www.kontaktco.at) oder finden Sie auch auf [www.eigenstaendig.net](http://www.eigenstaendig.net).

Falls Sie sich persönlich informieren möchten:  
Brigitte Fitsch / Projektkoordinatorin für Tirol:  
0512/585730-13, [brigitte.fitsch@kontaktco.at](mailto:brigitte.fitsch@kontaktco.at)

eigen  
ständig  
werden

The logo for 'eigenständig werden' features the text 'eigen', 'ständig', and 'werden' stacked vertically in a black, sans-serif font. To the right of the text are four red circles of varying sizes, arranged in a slightly curved line.